



Ein Sommerfest und viele Wünsche für die Zukunft

Inhalt

- 1 Ein wundervolles Jubiläumsfest
- 2 Impressum, Editorial
- 4 Zukunftswünsche für Pro Natura BL
- 6 In Kürze
- 7 Inserate
- 8 Geschenkmitgliedschaften

Um es vorweg zu nehmen - der Jubiläumsanlass zum 50-jährigen Bestehen von Pro Natura Baselland war ein traumhaftes Fest! Es stimmte einfach alles - das von Astrid Schönenberger und Urs Chrétien von unserer Geschäftsstelle hervorragend geplante und vorbereitete Programm, die Lokalität in den Merian Gärten mit ihrem traumhaften Ambiente beim Kutschenmuseum und nicht zuletzt das für einmal einmalige Wetter mit strahlendem Sonnenschein.

Am frühen Nachmittag trudelten allmählich 150 Gäste ein, wurden persönlich begrüsst und mit einem Namensschild ausgerüstet. Dann ging es erst einmal auf Exkursion. Bei den zahlreichen angebotenen Exkursionen mit unterschiedlichster Thematik war sicherlich für jeden etwas dabei - vermutlich hatten die Gäste eher die Qual der Wahl!

Fortsetzung Seite 3

Unmögliches erträumen!



Foto: Flurin Leugger

Sarah Bühler, Studentin und seit 2004 Leiterin beim Jugendnaturschutz Baselland

«Wir haben mehr erreicht, als wir damals zu hoffen wagten!» Dieser Kommentar meiner – mir unbekannt – Sitznachbarin zum Dia-Rückblick auf die 50-jährige Geschichte von Pro Natura Baselland hat mich beeindruckt. In der Tat: die grossen und kleinen Erfolge der Sektion sind beachtlich, die Aufzählung aller gelungenen Projekte würde den Rahmen eines Editorials eindeutig sprengen. Die Stimmung am Jubiläumsfest war entsprechend so gut, dass manch einer dachte, was Vizepräsident Kai-Uwe Schneemann auf seinen Wunschzettel für die Zukunft von Pro Natura BL schrieb: «Pro Natura BL kann aufgelöst werden, weil der Mensch gelernt hat, mit der Natur und nicht gegen sie zu leben.»

An sich ein schöner Gedanke; nach einer genaueren Lektüre der – rund 70! – Wünsche für PNBL habe ich ihn aber umgehend verworfen. Dort finden sich nämlich zum Einen noch viele wichtige präzise und realisierbare Begehren, die oft an laufende Initiativen von PNBL anknüpfen. So werden beispielsweise eine Bachausdolung in Maisprach oder mehr Naturschutzgebiete mit Ziegen- und Schafspflege gefordert. Im Namen des Jugendnaturschutzes haben wir uns Hilfe bei der Professionalisierung unserer Arbeit gewünscht, damit wir im Rahmen unserer Anlässe, Pfingst- und Som-

merlager weiterhin viele Kinder und Jugendliche erreichen können.

Zum Anderen, und das ist entscheidend, beinhalten die bunten Wunschzettel auch Utopien. Zu nennen wären da z.B. die «hängenden Gärten für Birsfelden». Was einst als Weltwunder galt – plötzlich im Baselbiet? Mutig fand ich auch die Idee, einen «absoluten Baustopp auf allen noch nicht verbauten Parzellen im ganzen Kanton» zu verlangen sowie ein «Nachtfahrverbot auf ausgewählten Amphibienstrassen». Oder was halten Sie von einer «Einfamilienhaus-Verbotsinitiative für Oberbaselbiet und Laufenfental»? Als Nachfolgeprojekte für Hallo Biber wurde «Hallo Wolf!» angeregt, ein besonders mutiger Herr wünscht sich sogar den Wisent zurück in unsere Wälder!

Utopien dieser Art dürfen nicht vergessen gehen. Sie sind, neben den kleinen und wichtigen Errungenschaften, eine enorme Motivation. Und wenn es stimmt, dass Pro Natura Baselland – wie eingangs zitiert – die Wünsche und Ziele älterer Generationen übertroffen hat, dann ist das geradezu eine Aufforderung an uns, erst recht Unmögliches zu erträumen.

Sarah Bühler
Jugendnaturschutz BL

Impressum

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura Baselland. Erscheint viermal jährlich, davon einmal als Sonderausgabe

Herausgeberin:

Pro Natura Baselland
Kasernenstrasse 24
Postfach
4410 Liestal
Telefon: 061 921 62 62
E-Mail: pronatura-bl@pronatura.ch
Web: www.pronatura-bl.ch
PK: 40-8028-8

Redaktion

Kai-Uwe Schneemann, Sabine Lerch,
Astrid Schönenberger

Gestaltung und Satz

Astrid Schönenberger

Titelbild

Wunschbaum für Pro Natura BL
Foto: Pascal Benninger

Fotos vom Jubiläumsanlass

Flurin Leugger, Sylvie Schönmann, Pascal Benninger, Kai-Uwe Schneemann, Arthur Rohrbach, Dieter Thommen, Josephine Cueni

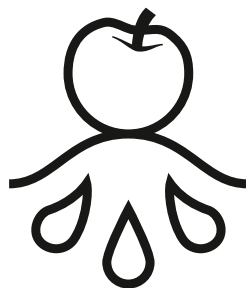
Druck:

Stuedler Press AG, Basel

Auflage:

6300

**MOSTEREI
ZUNZGEN**



**Wir pressen, pasteurisieren,
raffeln und füllen ab nach
Ihren Wünschen. Bio zertifiziert.**

Termin nach Vereinbarung:

Felix Schweizer
Neumattstr. 27 | 4450 Sissach
Natel 079 210 99 52



Die Exkursionen führten in die nahe Umgebung der Merian Gärten, an die Birs und zu den Bibern.

...Fortsetzung von Seite 1

Hungrig und durstig wieder zurück, wurden die Teilnehmenden mit einem reichhaltigen Apéro, natürlich ausschliesslich mit Bioprodukten aus der Region, empfangen. Dazu wurden Most, Mineralwasser und von der Christoph Merian Stiftung gestifteter Biowein ausgedient. Es war ein turbulentes Treiben vor dem Kutschenmuseum. Junge und alte, aktive und ehemalige aktive Naturschützer, die Gründer von Pro Natura Baselland und Vertreter aus Politik und der kantonalen Verwaltung plauderten angeregt miteinander, bis die Glocke die Generalversammlung im Holzsaal über dem Kutschenmuseum einläutete.

Die GV fiel für einmal noch etwas kürzer aus, dafür gab es anschliessend einen unterhaltsamen Rückblick auf 50 Jahre Naturschutzarbeit. Mit musikalischer Untermalung mit Hits aus der jeweiligen Zeit, live gespielt von der Liestaler Cover-Band Wishing Well und Bildern des welt- und landespolitischen Hintergrundes wurden die Entstehung und Entwicklung von Pro Natura Baselland sowie deren Engagement und ihre Erfolge präsentiert, wobei mehrere Zeitzeugen aus der jeweiligen Epoche kurz zu Wort kamen.

Natürlich durften auch Grussworte z.B. von Regierungsrat Thomas Weber oder Silva Semadeni, der Präsidentin von Pro Natura

Schweiz, nicht fehlen. Dabei fielen immer wieder Begriffe wie engagiert, innovativ und kompetent, aber auch unbequem und die Aufforderung weiterhin so aktiv zu bleiben.

Beim gemeinsamen anschliessenden Nachtessen mit einem schmackhaften Dinkel-Kernotto war wieder Zeit für die vielen Gespräche unter alten Freunden und Mitkämpfern sowie das Knüpfen von neuen Bekanntschaften. Aber die Besucher mussten auch selber aktiv werden. So wurden sie von unserer Präsidentin Mirjam Würth aufgefordert, ihre Anliegen und Wünsche an Pro Natura Baselland für die Zukunft auf die auf den Tischen bereit liegenden, bunten Karten zu formulieren und damit einen «Wunschbaum» zu schmücken.

Nach dem Essen lief dann Wishing Well zu voller Fahrt auf und lockte Jung und Alt mit fetzigen Stücken aus den letzten 50 Jahren auf die Tanzfläche. Erst nach Mitternacht trollten sich auch die letzten Gäste müde und zufrieden durch die laue Sommernacht von dannen.

Es war tatsächlich ein wunderschönes Fest als Dank für das Geleistete und Erreichte und als Motivation, sich weiterhin mit grossem Elan für die Natur einzusetzen.

Kai-Uwe Schneemann



Nach dem reichhaltigen Apéro fanden GV und Fest mit Grussworten, einem Rückblick und viel Musik im Saal des Kutschenmuseums statt.



Während und nach dem Festessen mit dem feinen Dinkel-Kernotto (Hof Dangern, Eptingen), Siedwürsten vom Rind (Hof Unter der Fluh, Sissach), Spargeln (Hof Horn, Häfelfingen) und Schafkäsli (Mettlihof, Maisprach) unterhielten sich die Gäste angeregt – die Musik lockte die Leute gar auf die Tanzfläche.

Zukunftswünsche für Pro Natura Baselland



Dass vor lauter Problemen die Freude und Faszination an der Natur nie verloren geht ● Biber im Laufental ● Viel Einsatz für Natur im Siedlungsraum (gegen sterilen Rasen und asphaltierte Vorplätze) ● Keine neuen Bauten auf den Juratafeln und den Seitentälern von Ergolz und Birs; frecher werden; 10% Naturwald ● Absoluter Baustopp auf allen noch nicht verbauten Parzellen im ganzen Kanton; Nachtfahrverbot auf ausgewählten Amphibienstrassen ● Lokale Naturschutzvereine dazu bewegen, Pflegearbeiten in ihrer Gemeinde zu übernehmen ● Mehr politisches Engagement, andere Lobbys zu stark ● Innovationskraft bewahren; gesellschaftlichen Diskurs stärker beeinflussen; konstruktiv-kritische Stimme in Gesellschaft und innerhalb Pro Natura wahren ● Kampf für Umwelt nicht auf Kosten der Schwächsten (z.B. Roma's), sondern Kampf auch und vor allem gegen die «Grossen» aufnehmen ● Weiterhin viel Elan und Empathie; erreichte Erfolge/Vereinbarungen periodisch überprüfen, Bsp. Sicherheitslager Schweizerhalle ● Neophytengiganten (Götterbaum) in Parks sollen verschwinden ● Mehr Anerkennung in der Bevölkerung, dass Vieles selbstverständlich wird, wofür wir kämpfen ● Meliorationsverfahren als Chance zur Umsetzung von ökologischen Anliegen ● Kritische ablehnende Haltung gegenüber Windturbinen ● Ein Naturschutzgebiet, in dem man gar nichts macht! Man lässt die Natur einfach machen ● Mehr Wildnis, auch für unsere Kinder und Enkel ● Engagierte Leute für Vorstand und Gruppen, die PNBL Ziele weiterverfolgen; Legat für eigenes Projekt ● Schutzperimeter Chilpen-Balweid über ganzen BLN; Naturpark-Idee AG-BL-SO weiterverfolgen ● Förderung der Rückkehr des Wisents ● Einsatz gegen alle GVO-Techniken in Landwirtschaft, auch gegen harmlose, wie sie vom FiBL Direktor angepriesen wurden ● Schulklassen in Naturschutzgebiete (z.B. Chilpen) einladen ● Enge Beziehungen mit Landrat, auch nach Mirjam Würth ● Mehr Blumenwiesen; gegen GVO in der Natur ● Juna Laufental: engere Kontaktperson für aktiv Leitende mit jährlichem Gespräch ● Fenchelsetzlingsverkauf, Schmetterlingszucht von Schwalbenschwanz und co. im Quartier ● Junge, engagierte Menschen in die Pflegegruppe, zur Ablösung der Älteren ● Urs, Mirjam und Astrid noch lange am Ruder, weiter so, habt viel erreicht ● Starke Junge für PNBL ● Einfamilienhaus-Verbotsinitiative für Oberbaselbiet und Laufental lancieren ● Viel Ausdauer in politischen Angelegenheiten; Mitglieder ● Kommission fürs Naturschutzgebiet Wildenstein; «Hallo Wolf» im Baselland ● Mehr naturbelassene Flächen im Siedlungsgebiet ● Fusion PNBL und BS, und Schwarzbubenland, Fricktal, Südbaden ● Mehr Naturschutzgebiete, auch solche mit Ziegen/Schafpflege; Durchhaltevermögen mit



schwierigen Gegnern ● Mehr Naturwaldreservate und Altholzinseln; regierungsrätliche Kommission für Wildenstein ● Mehr so schöne Feste ● Initiative für Palmölverbot in BL/CH, Slogan «Geh auf Stimmenfang für den Orang-Utan» ● Engere Zusammenarbeit/Fusion mit PNBS: Siedlungsökologie von BS auch in BL, kein Auspielen von Fahrenden gegen Mini NSflächen, BS Mitglieder können auch von NSgebieten BL profitieren ● 10% Stelle für Adm./Betreuung Juna BL ● Atomausstieg und keine Kohlekraftwerke, klare Unterstützung der entsprechenden Grünen Initiative ● «Hoi Wolf!» Nachfolgeprojekt von Hallo Biber! mit Ziel Böldchenrudel mit Jungtieren und kantonale Wolffachstelle ● «Hallo Fischotter!» Sensibilisierung, Kommunikation, Schutzmassnahmen, Revitalisierungen ● Biberzentrum Schweiz an der Birs/Lützel, z.B. Biomill ● Jede Gemeinde soll in den nächsten 5 Jahren ein Naturschutzgebiet realisieren; aktive Zusammenarbeit mit Gemeinden ● Mehr Hochstamm-bäume ● Weiterhin Naturkalender, aber mit schwarzem Rahmen ● Mehr Natur überall! ● Ergolz renaturieren, grüne Siedlung, Trockensteinmauern ● Änisbrötl statt Schoggitaler ● Wort «Bauland» ersetzen durch «der Natur entrissener Boden» ● Ansprechperson/fachliche Leitung für Jugru, damit Jungleiterinnen gut begleitet sind ● Mehr Aktivitäten/Präsenz im Leimental ● Quellen schützen ● 10-Jahresmitgliedschaft als Geschenk zum normalen Tarif ● Familien Gärten anlegen; Infos und Verbot von Pestizideinsatz ● Auf PNBL Land: Gut mit Demeter Bauernbetrieb, UB Angeboten, Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit, Treffpunkt, soziales und generationenübergreifendes Wohnen ● Familiengartenverein, Freizeitgärten naturnaher: weg vom Rasen hin zu Blumen ● Pro Natura BL kann aufgelöst werden, weil der Mensch gelernt hat, mit und nicht gegen Natur zu leben ● Mehr Natur im Siedlungsraum, Unterstützung von Gemeinden ● Druck, dass keine Neophyten im Verkauf sind (Sommerflieder) ● Vernetzung der Jugrus BL, BS, Laufental, andere Wirkungs- und Erlebnisorte kennenlernen; ehemalige JUNA Gruppe gründen für Kontakte mit Gleichgesinnten ● Delegiertenversammlung 2017 im Kanton BL ● Mehr wilde Waldreservate ● Grosskampagne zur Biodiversitätsförderung an Land- und Gartenbesitzer und Gärtner ● Bachausdolung in Maisprach; Vortrag/Exkursion zu Gewässern oder Anlass zu möglicher Ausdolung ● Partnerschaft mit Sektion im Ausland, z.B. Kroatien, Slowenien, Albanien... mit gegenseitigen Besuchen und Exkursionen ● 20% Stelle für Juna BL ● Dass die Sessel noch ein bisschen länger kleben ● Landschaftspark Blauen Südhang (Eggfluh-Soyhières) ● Falterkurse für Vorstand ● Hängende Gärten in Birsfelden, Birstadt, Birsigstadt



Auf den über 70 Wunschkarten fand sich eine grosse Vielfalt an Wünschen. Diese sind nicht ganz einfach zu bündeln. Folgende Stossrichtungen zeigen sich:

- *politisch stärker gegen Zersiedelung vorgehen
- *Siedlungsraum: naturnahe Gärten, Gemüse, Biodiversität, mehr Wildnis
- *Pflegemassnahmen regionaler organisieren
- *natürliche bestehende und neue Gewässer
- *mehr Naturwald
- *Stärkung der Jugendarbeit
- *mit Basel-Stadt enger zusammenarbeiten
- *konstruktiv kritische, «unbequeme» Stimme
- *Hallo Wolf, Fischotter etc.
- *Einsatz gegen Gentechnologie in der Landwirtschaft

In Kürze



Foto: Urs Christen

Das neue Bächlein in Oberdorf nach der Fertigstellung von oben gesehen, im Hintergrund die Querung zur Landwirtschaft.

Ausdolung Holdenbächli in Oberdorf

wg - In Oberdorf wurde als 14. Bachöffnung im Rahmen der Aktion Gummstiefeland das Holdenbächli auf einer Länge von rund 70m ausgedolt.

Anlass für dieses Projekt war, dass die bestehende Eindolung nicht mehr funktionierte und das betroffene Landwirtschaftsland ständig unkontrolliert durchnässte. Eine Erneuerung der Dole zu Lasten der Eigentümer wäre erstens nicht zulässig und zweitens sowieso zu teuer gewesen.

So gelangte der Eigentümer der besonders betroffenen Parzelle an Pro Natura BL, welche daraufhin die Projektierung und Finanzierung in die Wege leitete. Durch den Einbau von zwei Querungen war das Vorhaben recht aufwändig. Die eine Hälfte der Ausdolungskosten (exklusive der beiden Querungen) übernahm der Kanton BL.

Das neue Bächlein wurde im Herbst 2015 gebaut und verbindet nun zwei bereits vorher bestehende kommunale Naturschutzgebiete. Damit konnte eine bedeutende Lücke in der ökologischen Vernetzung geschlossen werden.

Biberweg frei bis nach Laufen

as - Beim Kraftwerk Büttenen neben der Papierfabrik in Grellingen ist die Biberrampe nun gebaut und installiert. Zudem wird auf der Anlage mit Zäunen verhindert, dass Biber in die parallel verlaufenden Kanäle gelangen, denn dort würden sie aus eigener Kraft nicht mehr herauskommen. Die Kosten dafür wurden verdankenswerterweise durch den Fonds naturemade star der Alpiq Hydro Aare AG übernommen. Durch die Sicherung der Bibergängigkeit kann die Verbreitung der Biber birsaufwärts weitergehen. Auch beim letzten grossen Hindernis an der Birs, dem Kraftwerk der Birseck Hydro AG inmitten der Stadt Laufen, steht die Rampe vor der Realisierung. Dann steht der Reise der Biber auch hier nichts mehr im Wege. Wir wünschen dem Biber eine unfallfreie Reise ins Laufental.



Foto: Werner Götz

Die Biberrampe in ihrer beeindruckenden Länge.

Ausflug HelferInnenWildpflanzenmärkte

bs - Dieses Jahr fand die Weiterbildung für das Standpersonal der Wildpflanzenmärkte inmitten der Stadt Basel statt. Unter der fachkundigen Leitung von Stephan Brenneisen durften wir zwei Flachdächer des Unispitals Basel besuchen. Sie sind neuzeitliche Refugien für pflanzliche Spezialisten und ihre tierischen Begleiter. Diese ansonsten störungsfreien Nischen werden nur ausnahmsweise betreten. Hier oben gedeihen anspruchslose Pflanzen, die mit extremen Wetterbedingungen (Kälte, Stau-nässe, Trockenperioden) und wenig Substrat auskommen. Auch Käfer, Schmetterlinge und kleine Heugumper haben die Dächer für sich entdeckt.



Foto: Bethli Stechli

Stephan Brenneisen führte über grüne Dächer des Unispitals Basel.

Baumpflanzung zu 70 Jahre Naturschutzgebiet Chilpen – 50 Jahre Pro Natura Baselland

Am 11. April 1946 konnte der SBN – Schweizerische Bund für Naturschutz das erste Landstück im Chilpen erwerben. 20 Jahre später wurde die Baselbieter Sektion des SBN gegründet. Dieses Jahr feierte Pro Natura Baselland 70 Jahre Chilpen und 50 Jahre Pro Natura Baselland mit der Pflanzung eines Jubiläumsbaumes: Einer Wildbirne.

«Für Projekte mit dem gewissen Etwas»

Revitalisierungen
Ausdolungen
Weiherbau

Landschaftsgestaltung
Themenwege

Unterhalts- und
Pflegekonzpte für
Gewässer, Forst
und Landschaft

und mehr

Ingenieurbüro Götz
Kasernenstrasse 24
4410 Liestal
Tel. 061 921 77 11
Fax 061 923 86 51
info@buerogoetz.ch

Hintermann Weber.ch

Ökologische Beratung, Planung
und Forschung

Etudes et conseils en
environnement

- Aufwertung
Brunnenbachtal Nuglar
(10-Jahresprojekt)
- Naturinventar Riehen
- Tagfalterschutz
Baselland
- Aufwertung
Chlosterchöppli Muttenz



Reinach, Bern, Montreux



Natürlich gut in

Arlenheim • Reinach • Muttenz • Partyservice

www.goldwurst.ch

solarspar 

**Sonne tanken,
besonnen
handeln** und
100% Sonnen-
strom kaufen.
Sonnenklar!

Gewonnen durch Solaranlagen des
Vereins Solarspar mit
21 000 Mitgliedern

www.solarspar.ch

Sonnenenergie gewinnen

Biodiversität leicht gemacht

die Wilden die Süssen
die Krackigen die Würzigen



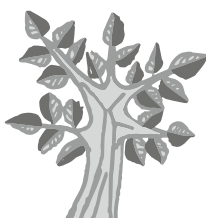
Gärtnerei am Hirtenweg

Wildstauden Kräuter Gemüsesetzlinge Beeren

Hirtenweg 30 4125 Riehen Tel. 061 603 22 30 www.hirtenweg.ch

Trockenmauern

Lebensraum für Tiere und Pflanzen



M. Thüring + Co
Gartenbau und Baumschnitt
Ettingen
Telefon: 079 321 67 69
www.thuering-gartenbau.ch



Kurs Weiheranierung

In den meisten Gemeinden gibt es Weiher, die wertvolle Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten bilden. Diese Biotope müssen allerdings richtig gepflegt und bei Bedarf auch saniert werden. Wir möchten zusammen mit dem BNV zeigen, worauf es ankommt – von den zu fördernden Arten über die wichtigsten Planungsschritte bis zur Finanzierung und erfolgreichen Umsetzung.

Datum, Zeit, Ort: Samstag, 24. Sept. 2016, 9 bis 16.30 Uhr, Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain in Sissach (Theorie) und Exkursion zu Weihern in der Umgebung.
Anmeldung: bis spätestens 15. August 2016 per E-Mail an pronatura-bl@pronatura.ch mit Angabe von Name, Adresse, e-mail und Telefonnummer.

Mitbringen: gute Schuhe/Regenschutz
<http://pronatura-bl.ch> (Veranstaltungen)

Naturkalender auch für Schulen und Firmen



Auch 2017 gibt Pro Natura Baselland einen attraktiven Naturkalender heraus. Der Kalender bietet sich für Baselbieter Firmen als attraktives Kundengeschenk an. Auf Wunsch drucken wir auf den Monatsblättern auch das Firmenlogo ein. Dieses muss spätestens bis zum 15. August bei uns eintreffen. Für grössere Bestellmengen bieten wir einen grosszügigen Mengenrabatt.

Schulen, welche den Naturkalender verkaufen, erhalten ebenfalls einen grosszügigen Rabatt. Bei 50 verkauften Kalendern bleiben pro Kalender 10 Franken in der Klassenkasse, bei 100 bereits gut 13 Franken.

Die genauen Konditionen für Firmen und Schulen finden Sie auf unserer Homepage www.pronatura-bl.ch/naturkalender.

 ausschneiden und einsenden

Zum Geburtstag wünschen wir uns: 5 x 50 neue Mitglieder!

Verschenken Sie eine Pro Natura Mitgliedschaft zum einmaligen Jubiläumspreis von Fr. 50.–.



Beschenkte erhalten das Jubiläumsmagazin «50 Jahre Pro Natura Baselland 1966–2016».

Beschenkte

| |
|--------------|
| Vorname |
| Name |
| Strasse/Nr. |
| PLZ/Ort |
| Geburtsdatum |

Schenkende

| |
|--------------|
| Vorname |
| Name |
| Strasse/Nr. |
| PLZ/Ort |
| Unterschrift |

Jubiläums-Mitgliedsbeitrag

gilt bis Ende 2017

- Einzelmitglied: 50.–
- Jugendmitglied: 25.–
(bis 18 Jahre / in Ausbildung bis 25 Jahre)

**Ausschneiden, einsenden oder melden bei: Pro Natura Baselland, Postfach, 4410 Liestal,
Tel. 061 921 62 62, pronatura-bl@pronatura.ch**

Nach der Anmeldung der Geschenkmitgliedschaft erhalten Sie einen Einzahlungsschein, zusammen mit dem Mitgliedsausweis der Beschenkten und einem Exemplar des Jubiläumsmagazins.

